# DANKEN UND DIENEN

Verkündigungsvorschlag für Bläsergottesdienste, Feierstunden, Chorjubiläen, Ephoralposaunenfeste, Sonntage Kantate oder Jubilate (Eph. 5, 19-21)

Bläser: Bläsermusik GD Nr. 52 o. GD Nr. 13

Begrüßung:

Liebe Gemeinde, liebe Bläserinnen und Bläser!

DANKEN UND DIENEN - unter diesem Motto wollen wir heute diesen Gottesdienst feiern. DANKEN UND DIENEN - Schon oft haben wir diese Begriffe gehört, und mancher von uns erwartet vielleicht jetzt nichts Neues. Die gemeinsame Gottesdienstfeier mit Gemeinde und Posaunenchor/Posaunenchören ermöglicht uns **jedoch nicht** nur ein Hören auf Gottes Wort, sondern gleichzeitig ein Umsetzen der Aufforderung DANKEN. Laßt uns diese Gelegenheit nutzen und dazu **die Ohren, die Herzen und den Mund öffnen.**

(An dieser Stelle können weitere Hinweise auf den Anlaß des Gottesdienstes erfolgen.)

**.Fröhlich wir** **nun all fangen an" (EG 159. 1-3)**

Vorspiel Pos.EG 159 Intonation o. Bucc.125

Gemeinde: EG 159,1-3 Pos.EG 159 Liedsatz

### Psalm

Liturg: Wir beten mit den Worten aus Psalm 98:

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr läßt sein Heil kund werden.

Vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harten, mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen jauchzet dem Herrn, dem König!

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Gemeinde: Ehr sei dem Vater und dem Sohn ...

Liturg: Herr Jesus Christus, unser Danken ist oft kläglich, und im Dienen versagen wir häufig. Deswegen rufen wir zu dir:

Liturg und Gemeinde: Kyrie eleison. Herr, erbarme dich

Liturg: Herr Jesus Christus, du hast unser Bitten erhört und uns angenommen. Deswegen loben wir dich und singen:

Liturg und Gemeinde: Ehre sei Gott in der Höhe ...

Lesung

Liturg: Wir hören Gottes Wort aus dem Lukasevangelium, Kapitel 10, die Verse 38 bis 42. Gemeinde: Ehre sei dir, Herrne!

Liturg: Auf seiner weiteren Reise kam Jesus einmal in eine Ortschaft, in der ihn eine Frau namens Martha in ihr Haus aufnahm. Die hatte eine Schwester mit Namen Maria. Als nun Jesus im Haus war, setzte Maria sich zu den Füßen des Herrn nieder, um ihm zuzuhören. Martha aber machte sich viel zu schaffen, um ihren Pflichten als Hausfrau und Gastgeberin nachzukommen. Nach einiger Zeit kam sie zu Jesus. "Herr, stört es dich nicht, daß meine Schwester mich da so allein arbeiten läßt? Sag ihr, sie solle mir helfen!" Jesus antwortete: Wartha, Martha, du machst dir Sorgen und kümmerst dich um tausend Dinge, aber nur eins ist nötig. Maria aber hat sich das bessere Teil ausgesucht, und das wird man ihr nicht nehmen."

Gemeinde: Lob sei dir, o Christe!

Glaubensbekenntnis

Liturg: Wir bekennen unseren christlichen Glauben:

Gemeinde: Ich glaube an Gott, den Vater, ...

„Nun preiset alle, Gottes Barmherzigkeit“ (EG 502)

Vorspiel Pos.EG 502 Intonation o. Bucc. 380 I

Gemeinde: EG 502, 1, 2 + 5 PosEG 502 Liedsatz

Predigt

Liebe Gemeinde!

Jede Bläserin und jeder Bläser weiß, daß man auf einer ungeputzten Trompete oder Posaune genau so gut spielen kann, wie auf einer geputzten. Manche Zuhörer und Zuschauer meinen jedoch, daß ein Posaunenchor mit strahlend blitzenden Instrumenten besser geblasen hat, als einer mit stumpfen und unansehnlichen Instrumenten. So ist das auch oft in anderen Bereichen. Bei einer Bewerbung wurde der eine genommen und der andere nicht. Eine Mitarbeiterin ist beliebter als ihre Kollegin, obwohl diese noch etwas exakter bei ihrer Arbeit ist. "Ja, der hat eine ganz andere Ausstrahlung", wird dann gesagt. Oder "Sie gewinnt durch ihre Ausstrahlung". Wir wissen , daß sogar Wahlen davon mitbestimmt werden, wer den Wählerinnen und Wählern sympathischer ist, unabhängig von der politischen Leistung. Das mag uns ungerecht erscheinen, und wir müssen uns davor hüten, daß wir nicht nur auf Äußerlichkeiten sehen. Andererseits ist es gewiß gut, wenn die Instrumente wieder einmal auf Hochglanz gebracht werden. Doppelt gut ist es, wenn auch der Klang sauber und leuchtend ist. Dann hat der Chor die rechte Ausstrahlung. Aber nicht nur als Bläser, auch als Christen müssen wir uns nach unserer Ausstrahlung fragen. Wenn heute viele Menschen keinen Zugang zur Kirche finden, dann mag das auch an einer mangelnden Ausstrahlung liegen. Der Philosoph Nietzsche hat das bekannte Wort geprägt: "Die Christen müßten erlöster aussehen, wenn ich an ihren Erlöser glauben soll." Wir kennen alle die Wirkung des Kerzenstrahls: Er bringt uns Helligkeit. In der Bibel wird dieses Bild oft benutzt: Das Bild vom Licht, das in die Welt gekommen ist. Die Wirkung des Lichtes ist eindeutig und unverkennbar. Ebenso eindeutig soll auch unsere Ausstrahlung sein.

„Ich weiß woran ich glaube" (EG 357)

Vorspiel: Pos.EG 357 Intonation,

Gemeinde: EG 357,1 + 4 Pos.EG 357 Liedsatz

Paulus schreibt an die Gemeinde in Ephesus: Redet zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singet und spielet in eurem Herzen dem Herrn! Saget allezeit Gott, dem Vater, im Namen unseres Herrn Jesus Christus Dank für alles! Seid einander untertan in der Furcht Christi!

Wenn wir diese Aufforderung hören, werden die meisten von uns ohne Bedenken zustimmen. Im gleichen Moment wird uns der Posaunenchor einfallen, der dieser Forderung in vorbildlicher Weise nachkommt. Das kann man ihm ruhig auch einmal sagen! Aber wir müssen uns auch fragen: Welche Ausstrahlung hatte die Gemeinde in Ephesus, wenn der Apostel Paulus dies schreiben mußte? Wäre alles in Ordnung gewesen, dann hätte Paulus für diese dringliche Forderung keinen Grund gehabt. In der Züricher Bibel steht hinter jedem dieser 3 Verse ein Ausrufungszeichen: Redet zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singet und spielet in euerem Herzen dem Herrn. A u s r u f e z e i c h e n! Saget allezeit Gott, dem Vater, im Namen unseres Herrn Jesus Christus Dank für alles. A u s r u f e z e i c h e n! Seid einander untertan in der Furcht Christi. A u s r u f e z e i c h e n!"

Wir wissen, daß in den christlichen Gemeinden um Ephesus Irrlehrer am Werke waren. Die einen forderten von den Christen die jüdische Gesetzlichkeit; die anderen verleiteten sie durch falsche Spekulation zu Aberglauben und Unglauben. Paulus hält den Christen die Herrlichkeit, Einheit und Heiligkeit der Gemeinde - der Gemeinde C h r i s t i - vor Augen. Er fordert nicht nur zum Singen und Spielen auf, sondern er sagt auch, wozu das gut sein soll: Einerseits geht es ihm um den

DANK: Saget allezeit Gott, dem Vater, im Namen unseres Herrn Jesus Christus Dank für alles (Vers 20). Andererseits geht es ihm um den DIENST: „Seid einander untertan in der Furcht Christi" (Vers 21). Warum liegt Paulus so viel daran? Singen und Spielen - das ist nicht nur eine Verschönerung unserer Gottesdienste, auf die man vielleicht auch verzichten könnte. Nein, Singen und Spielen ist gleichzeitig Dank an Gott für das Leben und alle Wohltaten, die er uns erweist. Bei diesem Dank wird deutlich: Dies haben wir G o t t zu verdanken und nicht etwa uns, unserer Regierang oder anderen fragwürdigen Wohltätern. Wer Gott dankt, der bekennt sich gleichzeitig zu ihm. Deswegen, liebe Gemeinde und liebe Bläserinnen und Bläser, sollen wir ihm danken, und zwar für alles!

Mit der Aufforderung zum Dank ist Paulus jedoch noch nicht am Ende. Als zweites fordert er auf zum Dienst. "Seid einander untertan in der Furcht Christi." Das Wort "untertan" mögen wir nicht mehr so gerne. An anderer Stelle fordert uns die Bibel auf: "Dienet einander'. Wir können dafür einmal das Wort "solidarisch" verwenden, auch wenn dieses Wort in der Vergangenheit oft mißbraucht worden ist. "Seid solidarisch untereinander im Respekt gegenüber Jesus Christus." Und dieser Dank und diese Solidarität kommen zum Ausdruck in den Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern. Kantate bedeutet S i n g e t: J u b i I a t e bedeutet J u b i I i e r e t. Diese Aufforderung zum Singen und Jubeln war unseren Kirchenvätern so wichtig, daß sie sogar zwei Sonntage des Kirchenjahres so genannt haben. Laßt uns dieser Aufforderung nachkommen, indem wir den Kanon "Lobet und preiset ihr Völker den Herrn" , im Gesangbuch Nr. 337, miteinander singen.

„Lobet und preiset ihr Völker, den Herrn« (EG 337)

Gemeinde: EG 337 (Kanon) Pos.EG 337 Liedsatz

Liebe Bläserinnen und Bläser - was haben wir für eine große und wunderbare Aufgabe! Und, liebe Gemeinde, was haben wir für ein Glück, den Posaunenchor in unserer Mitte zu haben! Der Posaunenchor spielt uns die Psalmen und Lobgesänge zu - unüberhörbar. Er stiftet uns an zu den geistlichen Liedern. Er unterstützt uns beim Singen und öffnet uns die Herzen. ;

Bleiben wir noch einen Moment bei dem Epheserbrief. In ihm finden wir das bekannte Wort: "Lebt in der Liebe, so wie Christus uns geliebt hat", die Jahreslosung von 1998. Auch zu dieser Mahnung hatte also Paulus gute Gründe. Mancher von uns mag jetzt fragen: Was muß damals in Ephesus los gewesen sein? Aber Vorsicht - dann müssen wir auch fragen: Was ist bei uns in den Gemeinden Ios? Auch wenn die historische Situation im Ephesus der Antike gegenüber unserer Situation im ausgehenden 20. Jahrhundert eine völlig andere gewesen sein mag: Die Mängel in den christlichen Gemeinden ähneln sich. Irrlehrer, Aberglauben, Unglauben, Undankbarkeit, Egoismus, Fundamentalismus - was ließe sich da nicht noch alles aufzählen. Bei einem Vergleich mit den Ephesem würden wir wahrscheinlich gar nicht so gut abschneiden. Und wir haben keinen Apostel Paulus, der uns den Kopf zurechtrückt Doch halt! Wir haben seine Briefe; wir haben den Epheserbrief. Und darin gibt es viel zu entdecken - nicht nur für jeden Einzelnen von uns, sondem auch für uns als Gemeinde. Im 1 . Kapitel geht Paulus auf sein Verständnis von Gemeinde ein. "Gemeinde", "Kirche", "Versammlung" sind nur verschiedene Wiedergaben des gleichen Wortes. Die Gemeinde ist für Paulus nicht nur eine bloße Versammlung von Christen. Sie ist vielmehr der L e i b C h r i s t i. An diesem Leib dokumentiert Christus, daß er wirklich lebt und wirkt. Wir sind Christi Leib, und er wirkt durch uns in dieser Welt. Das können wir uns gar nicht plastisch genug vorstellen. Gleichzeitig macht uns das die ungeheure Verantwortung deutlich, die wir als Leib, als Gemeinde Christi haben. Gemeindeleben - das heißt nicht nur: sich Wohlfühlen unter seinesgleichen, Trost und Zuspruch empfangen und Feste feiern (mit oder auch ohne Posaunenchor). Gemeindeleben - das heißt auch: als Christ, an Christi Statt, in dieser Welt wirken und sie verändern. Gemeinschaft bedeutet für uns: Heimat und Geborgenheit. Das will uns Paulus auch nicht nehmen. Aber er fordert darüber hinaus eine Gemeinschaft, in der wir uns gegenseitig stark machen für Gottes Wirken in dieser Welt In dem Abschnitt des Epheserbriefes, der sich an unseren heutigen Predigttext anschließt, beschreibt Paulus die Gemeinschaft zwischen der Gemeinde und Christus. Es ist eine tiefe und vollkommene Gemeinschaft. Die innige Verbundenheit des glaubenden Menschen mit Gott und die Rolle, die das Singen dabei spielt, kommt in dem Lied zum Ausdruck: "Dir, dir o Höchster, will ich singen".

„Dir, dir, o Höchster will ich singen." EG 328

Vorspiel Pos.EG. 328 Intonation

Gemeinde: EG 328,1 + 3 Pos.EG 328 Liedsatz

Wenn wir das ernst nehmen, in einer Zeit des Individualismus und der Beliebigkeit, der Unverbindlichkeit und Verantwortungslosigkeit, dann sind unsere Aufgaben nicht kleiner als die der Gemeinden in Ephesus. REDET ZUEINANDER MIT PSALMEN UND LOBGESÄNGEN UND GEISTLICHEN LIEDERN! Dazu sind wir als Gemeinde aufgefordert - nicht nur n e b e n allen anderen Aufgaben, sondern gerade um alle anderen Aufgaben wahrnehmen zu können. Singen und Spielen, Danken und Dienen, Solidarität untereinander und mit Außenstehenden üben, Feiern und Verantwortung übernehmen - das ist die Botschaft des Apostel Paulus an die Gemeinden in Ephesus und auch an unsere heutigen Gemeinden.

Anfangs haben wir über die Ausstrahlung eines Menschen nachgedacht. Weich eine Ausstrahlung muß Paulus gehabt haben, wenn sein Brief noch nach 2000 Jahren Wirkungen hat? Wir müssen uns auch fragen: Wie steht es um unsere, wie steht es um meine Ausstrahlung? Und: Wie steht es um die Ausstrahlung des Posaunenchores? Das ist nicht nur eine Frage nach der Reinheit der Instrumente oder der Reinheit des Klanges, sondern auch nach dem Gesamtbild des Chores. Freut man sich über seinen Einsatz? Möchten andere auch gern dabei sein? Sprechen andere gern von ihm? Oder ist der Posaunenchor immer nur Ausgangspunkt von Problemen? Und wir selber? Ist man gern in unserer Nähe? Freuen sich andere, wenn ich komme? Sitzen sie gern an dem Tisch, an dem ich sitze? Und noch etwas weiter gefragt: Ist bei unserer Ausstrahlung auch etwas von unserem Glauben zu spüren, oder stellen wir unser Glaubenslicht lieber unter einen Eimer, damit niemand etwas davon sieht? Viele Christen trauen sich nicht, ihr Gottvertrauen und ihre Bereitschaft zur Nachfolge erkennen zu lassen.

Es gibt jedoch auch negative Ausstrahlungen: Wir kennen die Ausstrahlungen des Reaktors in Tschernobyl und der undichten Castor-Behälter, die schädliche Strahlen an die Umwelt abgegeben haben. Es ist leider eine schlimme Erfahrung, daß auch M e n s c h e n Schädliches, Giftiges ausstrahlen können. Dann geht Mißstimmung, Unzufriedenheit, Streit, Verlogenheit, bissige Rechthaberei, Fremdenfeindlichkeit oder sonst etwas Böses von ihnen aus. Davor möge uns Gott bewahren.

Er schenke uns eine gute, von seinem Geist geprägte Ausstrahlung. Und er schenke auch den Bläserinnen und Bläsern eine spürbare und hilfreiche Ausstrahlung in dieser Welt - mit stabilem und eindeutigem Klang, mit unbeirrbarem und packendem Rhythmus und mit einer Harmonie, die alle störenden Dissonanzen bezwingt. Amen.

SINGEN bedeutet auch SINGEN LERNEN I Deswegen wollen wir nun ein Lied miteinander singen, das viele von uns noch nicht kennen werden. "Strahlen brechen viele aus einem Licht".

„Strahlen brechen viele aus einem Licht.` (EG 268)

Vorspiel: EG 328 Intonation)

Gemeinde: EG 268,1- 5 Pos.EG 328

(Der Posaunenchor spielt die Melodie einstimmig vor. Danach singt er die 1. Strophe der Gemeinde vor. Die Melodie kann beim Einüben mit der Gemeinde abschnittsweise erarbeitet werden -1. und 2. Hälfte. Danach folgt das Vorspiel oder die Intonation und die 5 Strophen mit der Gemeinde. Die Oberstimme ist erst bei der 5. Strophe mitzuspielen.)

Abkündigungen

Bläsermusik GD Nr. 75a+75b o. GD Nr. 61a+61b (Wird ein Chorjubiläum begangen, können beide Stücke musiziert werden. Das Chorjubiläum kann dazwischen angesprochen werden.)

Gebet und Vaterunser

Liturg: Laßt uns beten:

Herr, unser Gott, wir danken dir für das Geschenk unseres Lebens und für die Gnade, an dich und deine Botschaft glauben zu können. Gib unserem Leben die rechte Ausstrahlung, damit es auch das Leben unserer Mitmenschen erhellt. Laß unser Reden so klar sein wie der Ton einer strahlenden Trompete. Laß unser Tun überzeugen wie der durchdringende Ton einer Posaune. Laß unsere Liebe unseren Mitmenschen gut tun wie der warme Ton eines Hornes. Laß unseren Glauben fest begründet und gestützt sein wie der Ton einer Tuba. Schenke unserer Gemeinschaft die rechte Harmonie und Ausstrahlung. Segne die Arbeit der Posaunenchöre, damit der Strahl ihrer Töne unmißverständlich in dieser Welt zu vernehmen ist und die Botschaft von deiner Liebe verkündet.

Gemeinde: Vater unser im Himmel ... Amen.

.Du meine Seele, singe" (EG 302)

Vorspiel GD 83a+b o. PosEG 302 Intonation

Gemeinde: EG 302,1+2 Pos.EG 302 Liedsatz

Sendung und Segen:

Liturg: Gott schickt uns in die Welt.

Darum: Lasset uns gehen und mit uns nehmen den Frieden Christi, die Liebe Gottes und die Stärkung des Heiligen Geistes. Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Gott hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.

Gemeinde: Amen

Bläser: rStrahlen brechen viele" - Intonation und Bläserstrophe

Vorschläge für Bläserliteratur:

Gott danken ist Freude (GD) 52 o. 13, 83a+b, 75 a+b o. 61a+b

Buccinate (Bucc.) Nr. 380 I (F-Dur), 125,

Posaunenchoralbuch zum EG (Pos.EG) 159, 502, 357, 337, 328, 302

Sonderblatt „Strahlen brechen viele" (Vorspiel, Intonation, Begleitsatz)

Verkündigungsvorschlag zum Bläserprogramm Nr. 101 der Sächsischen Posaunenmission e.V., Obere Bergstr. 1, 01445 Radebeul - erstellt von Friedel W. Böhler, Februar 1999